

Vorwort

Die vorliegende Forschungsarbeit entstand im Rahmen des Promotionskollegs der Professional School of Education (PSE) der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Innerhalb dieses Promotionskollegs beschäftigten sich Promovierende unterschiedlicher Fachdidaktiken mit Fragen der Lehrerinnen- und Lehrerprofessionalisierung, u. a. mit den Herausforderungen der Digitalisierung für den Lehrberuf. Am Institut für Evangelische Theologie der Fakultät für Humanwissenschaften konnte ich unter der Betreuung von Prof. Dr. Ilona Nord und Prof. Dr. Dr. Klaas Huizing der Frage nach Bedingungsfaktoren für die Integration digitaler Medien im Religionsunterricht unter professionsspezifischer Perspektive nachgehen.

Begonnen habe ich mit der Konzeption und den Erhebungen der vorliegenden Forschungsarbeit bereits während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Goethe-Universität Frankfurt am Main bei Prof. Dr. David Käbisch. Dies zeigt sich insbesondere in der Wahl der befragten Lehrkräfte in Hessen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den beteiligten staatlichen und kirchlichen, evangelischen wie katholischen, Schulämtern, dem Hessischen Kultusministerium, aber auch den Schulen mit ihren Lehrkräften, für die ausgezeichnete Kooperation bedanken. Ohne diesen Zugang wären vorliegende Ergebnisse nicht möglich gewesen.

Die erfolgreiche Beendigung dieses Forschungsprojekts verdanke ich vor allem meiner Doktormutter, Prof. Dr. Ilona Nord, die mir immer wieder neue Horizonte eröffnete und mich wieder religionspädagogisch erdete, wenn ich mich im technologiebezogenen Diskurs verlor. Danke, dass Du mich bei meinem Weg stets konstruktiv-kritisch begleitet hast.

Danke sagen möchte ich noch vielen Menschen, die mich die letzten Jahre unterstützt haben: Dem GWR-Nachwuchstreffen für den stets fruchtbaren Austauschs, allen voran Dr. Sara Haen, die das alles möglich machte und jahrelang begleitete. Gleicher gilt auch dem Promotionskolleg für die immer wieder entscheidenden Rückfragen, allem voran Dr. Katja Weirauch für die exzellente Organisation und Betreuung; Dr. Andreas Seifert für das Coachen bei der quantitativen Erhebung; Prof. Dr. Bernd Schröder, der bei der GWR-Tagung ein Mentorat übernahm; Margot Laux, die trotz ihrer verdienten Pension die vorliegende Arbeit redigiert hat und Prof. Dr. Henrik Simojoki, der Teil meines Promotionsgremiums war.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, Herbert und Sigrun Palkowitsch, die mich immer und zu jeder Zeit auf dem gesamten Bildungsweg tatkräftig unterstützt haben.

Nicht zuletzt danke ich meiner Familie, allen voran meiner Frau, Lisa Kühl, die mich die ganzen Jahre durch die Dissertationsschrift getragen und aufgebaut

hat sowie meinen beiden Kindern, Thea und Jonah, die währenddessen sozusagen mitgewachsen sind. Danke, dass ihr so geduldig mit mir gewesen seid und mir die notwendige Zeit gegeben habt.

Schließlich danke ich für die finanzielle Unterstützung der Medienanstalt Hessen (LPR Hessen), der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem Religionspädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem RPI Virtuell, der Goethe-Universität Frankfurt, der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.